



Perspektiven in Raum und Zeit ■ Eine kleine Geschichte wechselvoller Beziehungen

Starkes Bündnis ■ Therapie und Forschung unter einem Dach

Zurück in die Zukunft ■ Rohstoffabbau mit Weitblick

context

Das Magazin von HeidelbergCement • Ausgabe 1 • 2011 • 6 €

Thema: Perspektiven

Ansichten und Aussichten

HEIDELBERGCEMENT

Früh fördern schafft Perspektiven

Kinderreich Zuzenhausen

Mit dem neuen Kinderreich Zuzenhausen ist ein Paradies für Kinder entstanden – und für Pädagogen. Alle Aspekte einer ganzheitlichen Förderung für Vorschulkinder werden hier umgesetzt, Spaß inklusive.

Der von den Kindern liebevoll „Schneckenhaus“ genannte Gebäudekomplex ist ein Spielparadies, das weckt, was in den Kindern steckt.



Objektsteckbrief**Projekt:** Kinderreich Zuzenhausen, Zuzenhausen**Bauherr:** Dietmar Hopp Stiftung, St. Leon-Rot**Architekt:** Vorfelder Architekten- und Planungsgesellschaft mbH, Thomas Vorfelder, Walldorf**Bauleitung:** Gebr. Schindler Hochbau GmbH, Wiesloch**Produkte:**Beton der Festigkeitsklassen C30/37; Weiße Wanne: C30/37; Hohlwände: ca. 1.000 m² (Lieferant: Heidelberger Betonelemente, Waghäusel-Wiesental)**Betonlieferant:** TBG Transportbeton Elsenz GmbH & Co. KG, Bammental, eine Beteiligung der Heidelberger Beton GmbH**Nutzfläche:** 1.648 m²**Gerundete Wände:** 120 lfm

Schon Friedrich Schiller wusste es und ließ Wilhelm Tell sagen: „Früh übt sich, wer ein Meister werden will.“ Diese alte Weisheit ist inzwischen von Forschern belegt: Schon in der frühen Kindheit wird das Fundament für die Lern- und Beziehungsfähigkeit des Menschen gelegt. In dieser Zeit werden entscheidende Weichen dafür gestellt, wie Kinder ihre Anlagen nutzen, ob und wie sie mit Neugier und Bewegungsdrang ihre Lebenswelt erobern und ihr Leben meistern.

Mit dem Kinderreich Zuzenhausen ist nun ein Leuchtturmprojekt in der deutschen Kindergartenlandschaft realisiert worden, das seinesgleichen sucht. Es gab Unterstützung von vielen Seiten: So wurde das Projekt von der Dietmar Hopp Stiftung aus St. Leon-Rot finanziert. Der Verein „Anpfliff ins Leben“ sowie das Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) der Universität Heidelberg unterstützten mit ihrer fachlichen Kompetenz die Konzeption und Umsetzung. So erarbeitete die Entwicklungspsychologin Dr. Janna Pahnke vom ISSW zusammen mit den Erzieherinnen vor Ort das umfangreiche Konzept zur Denk- und Bewegungsförderung im Vorschulalter. Dabei kombinierten sie sportwissenschaftliche und entwicklungspsychologische Grundlagen mit Erkenntnissen aus der Praxis. Im Kinderreich Zuzenhausen werden nun die Bildungsfelder Bewegung, Denken, Sprache und Soziales mit viel Freude und Motivation umgesetzt.

Wer den achtzig Kindern zwischen zwei und sechs Jahren so viel Anregung und Förderung ermöglichen will, braucht natürlich die entsprechenden Räumlichkeiten. Die Vorstellungen der Initiatoren setzte das Architekturbüro Vorfelder aus Walldorf in einem ansprechenden Objekt um. In den warmen Farben Gelb, Orange, Orange-Rot, Rot und auch Blau winden sich die in der Höhe abgestuften Einheiten mit Gruppenräumen und Turnhalle sichelförmig um einen abgesetzten runden Turm: die öffentliche Bücherei, zu der die Kinder freien Zugang haben. Die höchste und größte Einheit bildet die Turnhalle. „Die Kinder sprechen bei ihrem Gebäudekomplex immer von einem ‚Schneckenhaus‘“, sagt Architekt Thomas Vorfelder schmunzelnd.

Dieses „Schneckenhaus“ entpuppt sich als wahres Spielparadies. Die äußeren Farben finden sich auch in den Innenräumen wieder und erleichtern selbst den



→ HERAUSFORDERUNG RUND UND HOCH

Einladend und ungewöhnlich sticht der runde Bau der Bücherei ins Auge. Für die bauausführende Firma Gebrüder Schindler Hochbau GmbH war der Hingucker erst einmal eine Herausforderung. „Der runde Turm der zweigeschossigen Bücherei mit seinem schrägen Dach war nicht ohne“, berichtet Geschäftsführer Michael Schindler. Die Schalungen mussten versteift werden und konnten nur schrittweise höher gezogen werden. „Natürlich musste hier die Betonkonsistenz entsprechend plastisch sein“, erklärt Schindler. Die schräge Ortbetondecke wurde geschalt. Zur Aufnahme der Schubkräfte verwendete das Bauunternehmen Lasttürme als Abstützung.



Beim Kindergarten selbst waren es die so angenehm wirkende Weite und die Höhe der Räumlichkeiten, die für die Baufirma alles andere als Alltagsgeschäft waren. „Bereits der erste Gruppenraum weist eine Höhe von 3,80 Metern auf“, berichtet Michael Schindler. „Jeder folgende Gruppenraum wurde 50 Zentimeter höher, so dass wir am Ende, bei der Turnhalle, eine Höhe von 6,50 Metern zu bewältigen hatten.“ Trotzdem konnte der Gebäudekomplex mit Hohlwänden schnell in die Höhe gezogen werden. „Das ist schon eine Besonderheit bei diesen Ausmaßen“, sagt Schindler.

Kleinste die Orientierung. In jedem der vier Gruppenräume befindet sich eine Galerie, über die wiederum alle Räume miteinander verbunden sind. Hier oben finden ein weiterer Spielraum, eine Mathe- und eine Schreibwerkstatt Platz. „Den Kindern ermöglicht die zugängliche zweite Ebene auch, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen“, erklärt Ulrike Kraus, die Leiterin des Kinderreichs Zuzenhausen. Von oben betrachtet erscheint vieles, auch der eigene Gruppenraum samt Spielkameraden, in einem anderen Licht.

Licht, Farbe, Weite, Dimension – das sind auch die Begriffe, mit denen Ulrike Kraus die Stimmung der hohen Räume wiedergibt. Natürliche Materialien und große Fensterelemente tragen mit bei zu der freundlichen und einladenden Atmosphäre. Die Kinder können sich in einem Malatelier, einem Musikraum, einer Werkstatt, einem großen Waschraum mit riesiger Wanne für Wasserspiele und einer Turnhalle ausprobieren und austoben. Dazu passt, dass die in Blau gehaltene Turnhalle mit 200 Quadratmetern jede Menge Bewegungsraum bietet. Unter anderem laden eine Kletterwand sowie die unterschiedlichsten Bälle und Schläger zum Spielen ein – und es darf frei gegen die Wand „gebolzt“ werden, denn sie ist aus Holz. „Dann aber auch mit rechts und links“, sagt Kraus, „denn wir machen alles beidseitig. Das fördert nicht nur das Körperbewusstsein, sondern auch das Denken.“ Und natürlich sollen die Kinder sich möglichst

viel draußen bewegen, wo entsprechende Geräte in der Außenanlage das Angebot vervollständigen. „Aber auch der Wald ist ein wichtiger Spiel- und Lernraum für Kinder“, ergänzt die Kindergarten-Leiterin. Die Nähe zur Natur fördert schließlich auch das Verständnis für Nachhaltigkeit, die das Gebäude des Kinderreichs ebenfalls verkörpert: Die Flachdächer sind extensiv begrünt und mit einer Photovoltaikanlage bestückt. Geheizt wird der Kindergarten über Erdwärme. Ein schlüssiges Konzept, das sich auch im Leitspruch am Eingang des Gebäudekomplexes wiederfindet: „Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder.“ (Dante Alighieri)

Anke Biester



- www.dietmar-hopp-stiftung.de
- www.anpiff-ins-leben.de
- www.architekten-vorfelder.de
- www.schindler-hochbau.de
- www.heidelberg-beton.de